



INDUSTRIEMUSEUM
FREUDENTHALER
SENSENHAMMER

Sensenhammer - aktuell Nr.13 2/2019



*Liebe Vereinsmitglieder,
Freunde und Förderer
unseres Vereins Freudenthaler
Sensenhammer e.V.,*

leider habe ich eine sehr traurige Pflicht zu erfüllen und muss Ihnen mitteilen, soweit Sie es nicht schon wissen, dass unser langjähriger Sensenschmied, Herr Siegfried Seiler, Ende September verstorben ist. Er hinterlässt eine sehr große Lücke. Wir sind alle sehr traurig, vermissen ihn sehr und werden ihn immer in dankbarer Erinnerung halten (siehe Nachruf).

Es ist so viel passiert und ich möchte nur einige Dinge noch erwähnen – vieles weitere können Sie den anderen Beiträgen dieser Zeitung entnehmen. Außer den vielen Schmiedevorführungen, die in den vergangenen Monaten waren und wie immer einen großen Anklang fanden – hier ein großes Dankeschön an unsere Schmiede – fand im Mai bei herrlichem Wetter ein Oldtimer-Treffen des BTC Ratingen, die 9. Ratingen Classics, statt. Wir durften 100 traumhafte Oldtimer bestaunen. Eine Feldküche, die Michael Schmidt organisiert hat (siehe Fotos S. 5), sorgte den ganzen Tag über mit hervorragender Erbsensuppe für das leibliche Wohl und war äußerst gut besucht.



Inzwischen haben sich unsere „Neuen“, Herr Dr. Ulrich Bornewasser im Vorstand und Herr Jürgen Bandsom als Museumsleiter gut eingelebt und die Zusammenarbeit funktioniert hervorragend.

Da unser großer Schornstein Anlass zur Sorge gibt, hat Herr Dr. Bornewasser eine Drohne des Chemparks organisiert, die von drei Chempark-Mitarbeitern betreut und gesteuert, den Schornstein von allen Seiten umflogen hat und uns hervorragende Fotos und Videos lieferte.

Jetzt können wir beraten, was wir tun müssen, damit uns unser Schornstein noch lange erhalten bleibt. Ganz vielen Dank an Herrn Dr. Bornewasser und sein Team.

Da wir festgestellt haben, dass dank Frau Harscher das Seniorenprogramm sehr gut ankommt, wollen wir das in Zukunft intensivieren, genauso wie das Angebot für ältere Schulkinder. Unsere „Kleinen Sensenschmiede“ sind seit fast zehn Jahren ein „Selbstläufer“, nach wie vor gesponsert durch den Lions Club Rhennania, dem wir sehr dankbar sind, und so möchten wir demnächst mit einem angepassten Programm auch ältere Schüler für uns begeistern.

Nunmehr wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, ein fröhliches Weihnachtsfest und alles Gute für das Neue Jahr.

Ihre
Gisela Schäperclaus
Vorstandsvorsitzende

Nachruf

Wir trauern um
Siegfried Seiler
Sensenschmied

der am 22.09.2019 nach kurzer Krankheit verstorben ist.

Siegfried Seiler wurde 77 Jahre alt und war Herz und Seele des Freudenthaler Sensenhammers. Dort hat er über 60 Jahre gewirkt, erst angestellt bei der Fa. H.P Kuhlmann & Söhne, später ehrenamtlich im Industriemuseum. Im Alter von nur 15 Jahren begann er seine Ausbildung und war später als Sensenschmied in sehr vielen Bereichen erfolgreich tätig. Siegfried Seiler war ein hervorragender Handwerker und ein großartiger, ehrlicher und hilfsbereiter Mensch.

Im Freudenthaler Sensenhammer kannte er jede Schraube, wusste jede Geschichte und hat sehr viele ehrenamtlich Tätige an den Maschinen angelernt. Er ging bis kurz vor seinem Tod fast täglich in „die Firma“, hatte beim Förderverein die Mitgliedsnummer 0 und wurde 2011 der erste Träger des vereinseigenen Ehrenamtspreises.

Wir vermissen Siegfried Seiler sehr. Wir werden sein Andenken in Ehren halten und in seinem Sinn „die Firma“ – den Freudenthaler Sensenhammer mit Leben und Hammerschlägen füllen.

In Namen aller Freundinnen und Freunde des Industriemuseums Freudenthaler Sensenhammer

Gisela Schäperclaus, Vorsitzende des Fördervereins
Jürgen Bandsom, Museumsleiter



Foto: Renate Steudel

Was für eine schöne Nacht der Schmiedefeu

Jürgen Bandsom

Foto: Renate Steudel



Unter den wachsamen Augen eines feuerspuckenden Sauriers aus Metall konnten wir für rund 160 Besucherinnen und Besucher eine wirklich besondere Stimmung im Sensenhammer gestalten. Die Veranstaltung war so gut besucht, dass wir sogar noch Nachschub für Grillwürstchen und Kölsch organisieren mussten. Das Museumsteam nahm es mit Humor und freute sich über jede Menge Gespräche und das große Interesse an den Schmiedevorfürungen in der Halle und auf dem Außengelände.

Auch als später noch Regen einsetzte, passte dies fast wie abgesprochen in den Abend, denn Interessierte und Team verlegten das Miteinander kurzerhand nach drinnen in die Schlosserei, wo eine Leuchtjonglage von Egbert Rumpf alle in ihren Bann zog.

Viele Besucherinnen und Besucher sagten beim Abschied, dass es wirklich ein toller Abend an einem besonderen Ort mit „nachhallenden Hammer-Eindrücken“ war. Und der eine und die andere hatten auch einen Antrag auf Aufnahme als Mitglied in der Hand.

Ein großes Dankeschön an alle, die so tatkräftig geholfen und diese schöne Nacht der Schmiedefeu 2019 möglich gemacht haben! Es war ein Fest!

Einheitsbuddeln: "Wir pflanzen einen Apfelbaum."

Dagmar Faust

Die Idee ist gut und wir freuen uns auf die Umsetzung. Aber wir bekommen ein Problem. Eine Anfrage beim Naturgut Ophoven, ob sie sich vorstellen könnten uns behilflich zu sein, ergibt, dass am 3. Oktober keine Pflanzzeit für Bäume ist und wir damit rechnen müssten, dass er nicht angeht. Eigentlich logisch, denn es hängen um diese Zeit oft noch Früchte dran. Wir entscheiden uns also, das Problem durch den Kauf einer Containerpflanze in der Baumschule zu lösen. Die sind natürlich von Haus aus schon ein wenig kleiner.



Einheitsbuddeln mit Jürgen Bandsom, Gisela Schäperclaus und Oberbürgermeister Richrath



v.l. Dagmar Faust, die Spenderin des Apfelbaums, J. Bandsom, G. Schäperclaus, OB Richrath

Also hingegangen, ausgewählt: eine alte Sorte sollte es sein. Und die sind schon wieder ein Stückchen kleiner als die modernen Sorten. Und dann stehen wir plötzlich vor der „Zuccalmaglio Renette“. Na, wenn die nicht zu uns passt! Die wollen wir haben. Leider noch ein bisschen kleiner als der alternative „Kaiser Wilhelm“, aber die wollen wir haben. Wir bezahlen und sind glücklich. Da greift der Fachmann zur Baumschere um uns etwas Gutes zu tun: schnipp, schnapp – hat er unserem Neuerwerb noch den Schnitt für diese Saison beigebracht. Und wir stehen da mit einem kleinen bescheidenen Bäumchen! Aber gesund und kräftig, mit dem Versprechen, dass es wachsen, gedeihen und bald schon Äpfel tragen wird. Wir freuen uns darauf und wissen jetzt: auch „Einheitsbuddeln“ will gelernt sein.

Fotos: Bernd Bornewasser

Heiner Tritz 80

Jürgen Bandsom

Heiner Tritz ist...

Schmied, Chronist, Vorleser, Museumsführer, Bewahrer der „Hohen Kunst des Freiformschmiedens“, Initiator von zahlreichen Festen und Veranstaltungen (Erntedank, Schmiede lesen vor, Kindertag und viele mehr.), Verfasser von Vereinsnachrichten, Kämpfer für die gute Sache, Motivator, Witzeerzähler, Netzwerker, Karnevalist, (Museums-) Pädagoge, Helfer in der Not, Ideensammler...

...und einfach ein Glück für den Verein und den Freudenthaler Sensenhammer! Lieber Heiner, wir sind stolz und froh, dich bei uns zu haben und wünschen Dir alles Gute zum runden Geburtstag.



Foto: Bernd Bornewasser

Fortbildung für Ehrenamtler

Dagmar Faust

Immer mal wieder versuchen die Ehrenamtler des Museums „über den Tellerrand“ zu schauen und zu sehen, wie andere Museen arbeiten. Wie sie sich präsentieren, sich finanzieren und mit welchen Problemen sie zu kämpfen haben um zu existieren. Dieses Mal waren wir in der Schleiferei Wipperkotten.

„Im letzten Original erhaltenen Solinger Schleifkotten - idyllisch an der Einmündung des Weinsberger Bachs in die Wupper gelegen - arbeiten die letzten Solinger Schleifer noch heute mit Wasserkraft. Während der wupperseitige Teil der imposanten Doppelkottenanlage in privater Hand ist, wird die Schleiferei Wipperkotten durch einen Förderverein in enger Zusammenarbeit mit dem LVR-Industrie-museum betrieben.“ (Quelle Wipperkotten eV.)

Nach einer Führung durch die kleine verwinkelte Fachwerkstatt wurde auch noch das große Mühlrad in Schwung gesetzt. Ein imposantes Schauspiel, das aber für den Förderverein auch das größte Problem darstellt: Eine Erneuerung der alten Hölzer steht dringend an und die Kosten dafür sind erheblich. Noch dringender ist das Problem bei dem benachbarten Innenkotten. Dort steht das Mühlrad bereits seit längerer Zeit still. Dafür gibt es aber ein gemütliches Café wo wir zum Abschluss eine original Bergische Kaffeetafel genießen können.

Fotos: Bernd Bornewasser



Foto: Dagmar Faust



Impressum	Herausgeber:	Förderverein Freudenthaler Sensenhammer e.V. Freudenthal 68, 51375 Leverkusen Fon: 0214/5007268 Fax: 0214/5007269 www.sensenhammer.de
	Redaktionsteam:	Gisela Schäperclaus, Renate Steudel, Dagmar Faust
	Satz und Layout:	Bernd Bornewasser
	Vi.S.d.P.:	Gisela Schäperclaus
	E-Mail:	aktuell@sensenhammer.de
	Druck:	Moosdruck Auflage: 300
Fotos:	Bernd Bornewasser, Renate Steudel, Hartmut Herrnbröd, D. Faust, G. Schäperclaus	

Geheimnisvolle Stele

Renate Steudel

Fotos: Renate Steudel



Eine graue gut gestaltete eiserne Stele stand verheißungsvoll am prominenter Stelle auf der Insel vor dem Zugang zum Industriemuseum Freudenthaler Sensenhammer.

Im August 2019 – nach einer Wartezeit von nur 5 ½ Jahren – wurde das Geheimnis gelüftet: Touristen können sich jetzt hier über die Bedeutung dieses Ortes im Freudenthal informieren, möglicherweise zu einem Museumsbesuch animieren lassen. Übrigens steht am Wehr ebenfalls eine.

Oldtimer im Sensenhammer

Foto: Bernd Bornewasser



Foto: Schäperclaus



Bericht über das Ausmauern des Ofens

Heinz Vogt

Mitte des Jahres 2019 stellten wir fest, dass der Wärmeofen in der Reckerei neu ausgemauert werden musste. Wir nahmen uns vor, dies nach dem letzten Schmiedesonntag im Oktober zu tun. Am Freitag, den 18.10.2019, trafen wir uns um den Ofen zu demontieren und die Schamottesteine zu entfernen. Um 9:00 Uhr ging es am Samstag weiter mit dem Ausmauern des Ofens.

Das Zuschneiden der Steine erfolgte im Außenbereich, so dass wir den Weg zwischen Reckerei und Draußen x-mal bewältigen mussten.

Die Ausmauerung des Deckels, in dem sich auch der Brennerstein befindet, war eine Herausforderung für uns. Diese wurde aber mit Bravour gemeistert. Eine Woche später nahmen wir den Ofen erstmalig mit der neuen Ausmauerung in Betrieb. Wir sind mit unserer Arbeit sehr zufrieden.



Fotos: Herrnbrödt

Bericht über die Instandsetzung des Schwanzhammers

Heinz Vogt

In der zweiten Jahreshälfte 2018 merkten wir, dass der Hammerstock am Schwanzhammer sich nach links neigte und wir dadurch das Schaböttchen ständig neu einstellen mussten. Bei der Suche nach der Ursache stellten wir fest, dass das Erdreich im linken Teil der Grube des Hammerstockes weniger geworden war. Als Ursache fanden wir heraus, dass der Fuchs, der ehemalige unterirdische Rauchabzug, der an der Grube vorbeiführt, eingebrochen war. Somit mussten wir den Hammerstock ausbauen. Diesen hatten wir erst Anfang 2018 neu gesetzt.





Zum Jahreswechsel 2018/2019 hatten wir uns diese Aktion vorgenommen. Dabei stellten wir fest, dass der Balken, welcher die Prallplatte aufnimmt, marode war und ersetzt werden musste. Es war nicht einfach einen Eichenbalken in der Abmessung zu bekommen. Bis dieser vor Ort war, verschlossen wir den Fuchs mit Beton. Wir bekamen zwei Balken, die Michael miteinander verband und auch die Aussparung für die Prallplatte einbrachte. Als der Balken fer-

Fotos: Herrnbradt

tig war, trafen wir uns um den Einbau durchzuführen. Am 21.03.2019 war der Balken eingebaut und der Hammerstock konnte erneut gesetzt werden.

Danach erfolgte das Einstellen des Schwanzhammers um ihn wieder in Betrieb zu nehmen.



Foto: Bernd Bornewasser

Einstimmung auf das Erntedankfest

Renate Steudel



Es gab in diesem Jahr erhebliche Schwierigkeiten, einen passenden Termin für den alljährlich stattfindenden Erntedanktag im Sensenhammer zu finden. Deshalb wurde zum Gottesdienst mit Pfarrer Jürgen Dreyer von der evangelischen Kirchengemeinde Leverkusen-Schlebusch erstmalig für Samstag vor dem kalendarischen Erntedanktag eingeladen. Die Schmiedehalle präsentierte sich wieder dekoriert mit herbstlichem Obst und der traditionellen Erntekrone. In Anlehnung an die Resonanz in den letzten Jahren hatte Pfarrer Dreyer 7 Gesangbücher mitgebracht. Ob das eine nicht zu

erklärende Herausforderung darstellte? Jedenfalls war die Resonanz überwältigend. Es kamen ungefähr 60 Gäste, um sich in diesem einmaligen Ambiente auf das Erntedankfest einzustimmen zu lassen. Musikalische Begleitung und anschließendes Beisammensein bei "Fingerfood", ermöglicht durch eine großzügige Spende des Restaurants 'Wisskirchen' in Altenberg und kalten Getränken auf Einladung des Fördervereins rundeten die Veranstaltung auf angenehme Weise ab. An dem Termin „abends vor dem Erntedanktag“ soll festgehalten werden.

Sensenhammer goes PalliLev

Jürgen Bandsom

Am 19.9.2019 fand im Sensenhammers eine vielbeachtete Lesung mit dem Kölner Künstler Gert Köster statt. Die Schmiedehalle war ausverkauft und das Publikum begeistert. Damit wurde der Start zu einer langfristig angelegten Zusammenarbeit zwischen dem neuen Palliativ- und Hospizzentrum in Leverkusen (PalliLev) und dem Freudenthaler Sensenhammer gelegt. Zur Finanzierung eines stationären Hospizes in einem neu gebauten Gebäude in Steinbüchel veranstaltet PalliLev zahlreiche Benefizveranstaltungen - ab jetzt auch Lesungen bei uns im Museum. Nach Gert Köster, dem es im Sensenhammer sichtlich gefiel und der mit einem Augenzwinkern die (unseriöse) Frage aufwarf, warum eigentlich Schlebusch nicht zu Köln gehört, steht eine

weihnachtliche Matinee mit Johanna und Leo Gastdorf auf dem Programm.



Foto: Bernd Bornewasser